## Gemeinnütziges.

### Ursachen der Schwindsucht.

Eine unter dem Rindvieh sehr verbreitete Krankheit ist die Perlsucht, auch Franzosenkrankheit genannt, weil man früher glaubte, dieselbe sei eine Art Lustseuche oder Syphilis. Neuere Untersuchungen haben diese Annahme widerlegt und dargethan, daß sie eine Tuberculose (Lungenschwindsucht) sei, kenntlich an den Knotenbildungen der Eingeweide und der Häute. Der Professor der Thierarzneikunde in Berlin, Gerlach, früher Direktor der Thierarzneischule in Hannover, stellte Versuche in größerem Umfange an. Unter Anderm fütterte er Kälber, Lämmer, Ferkel und Kaninchen mit der Milch einer perlsüchtigen Kuh, und alle diese Thiere erwiesen sich beim Schlachten von der Tuberculose im höchsten Grade ergriffen, so daß kein Zweifel darüber obwalten konnte, daß die Milch der kranken Kuh die Krankheitsursache gewesen sei: Dies findet schon Bestätigung dadurch, daß auch Schafe und Schweine, bei welchem man bisher Perlsucht noch nicht beobachtet hatte, auf diese Weise angesteckt wurden. Es liegt daher ganz nahe, anzunehmen, daß durch den Genuß der Milch von tuberculosen oder perlsüchtigen Kühen auch der Mensch die Tuberculose oder Schwindsucht bekommen kann. Mit Recht lenkt daher Gerlach die allgemeine Aufmerksamkeit auf der Gefahr, welche die Kinder die mit Kuhmilch genährt werden, von dieser Seite bedroht. Thatsache ist, daß die Persucht nirgends mehr grassirt, als unter dem Milchvieh der Meiereiwirthschaften in der Nähe großer Städte. Im Interesse der Volkswirthschaft sollten die Untersuchungen in dieser hochwichtigen Angelenheit mit aller Energie fortgesetzt und dadurch Anhaltspunkte für fernere Maßnahmen gewonnen werden. Es ist Sache der Sanitätsbehörden, hier einzuschreiten; vorläufig sollte der Verkauf des Fleisches von perlsüchtigen Rindern unbedingt verboten werden. Was die Milch betrifft, so wäre nur deren Genuß in gekochtem Zustande anzurathen.

### Ach die Wanzen.

Mit Schrecken wird Mancher beim Nennen dieser liebenswürdigen Geschöpfe an die vielen schlaflosen Nächte des vergangenen Sommers erinnert. Die Jahreszeit ist schon so weit vorgerückt, daß die Wanzen auch jetzt schon ihren Winterschlaf zwischen Tapeten, Bettstellen, Fußritzen rc. verlassen und ihr allnächtliches Geschäft des Blutsaugens beginnen. Betrachten wir so eine Wanze oder speciell eine Bettwanze etwas näher. Die Bettwanze wird einer Unterabtheilung der Ordnung Rhynchoten oder Schnabelkerfe beigezählt. Diese Abtheilung heißt Hemipteren oder Halbflügler, und diese zerfallen wieder in 5 bis 6 Wanzenfamilien. Die „Acanthia lectularia" oder Bettwanze besitzt einen papierdünnen, flachgedrückten zwei Frazettenaugen, und eine dreiliedrige Rüsselscheide, in welcher der stechende Rüssel verborgen liegt. Die Flügel sind sehr rudimentär, kaum als Schuppen angedeutet, die Antennen oder Fühler sind viergliedrig, an der Spitze etwas verdickt, die Tarsen sind ohne Haftlappen lappen und zweigliederig. Die erste Brustring ist frei und sehr groß. Der Bettwanze und auch manchen anderen Arten sind zwei Drüsen eigenthümlich in Bruststück, die zur Vertheidigung ihren stark riechenden Inhalt neben dem dritten Fußpaare entleeren können. Auf beiden Seiten des Hinterleibes sind die Athemöffnungen angebracht. Das Weibchen legt den ganzen Sommer hindurch alle 4—5 Wochen etwa 50 Eier jedes derselben besitzt einen abspringenden Deckel mit Ringverschluß.. Das direkt aus dem Ei gekommene Junge hat schon beinahe ganz die Form der ausgewachsenen Thiere. Sie können sehr lange leben ohne Blut zu saugen; man hat schon Versuche gemacht, daß eine abgeschlossene Kammer drei Jahre lang unbesucht blieb, die Wanzen aber nichtsdestoweniger lebendig geblieben sind; sie nähren sich jedenfalls außer von Blut von staubartigen oder putreszirenden Stoffen und sind daher, wie die Blutegel, nur Gelegenheitsparasiten. Sie lassen sich aber, wie Jedermann bekannt, kaum durch irgend ein Mittel aus ihren Verstecken vertreiben. Auf riechende Substanzen reagiren sie gar nicht, gegen welche die anderer Insekten so sehr empfindlich sind. Sie werden nur durch unmittelbares Betupfen mit einer scharfen Flüssigkeit oder durch Anwendung eines fein zertheilten Quecksilberpräpates getödtet. Hierzu eignet sich Sublimat in alkoholischer Lösung am besten, etwa 3 Drachmen auf ein Pint Alkohol, was mich mit einer Federfahne in die Winkel der Bettstellen gebracht wird.

Die bei feiner Haut durch Wanzenstiche eingetretene Entzündung weicht kalten Waschungen am schnellsten. — Ammoniak soll unwirksam sein, da kein Insektengift ausgeschieden wird beim Saugen.

### Danksprüche für Landwirthe.

Immer sauber, blank und rein
Müssen Milchgefäße sein.
Reinlichkeit hülft Butter machen,
Bringt auch Glück in anderen Sachen,
Hände, Keller, Faß und Schrein,
Alles muß hübsch reinlich sein.

Willst du vom Pfluge werden reich,
So faß ihn selber an und weich'
Vom Acker nimmer spät und früh,
Er lohnt dir reichlich deine Müh'.

Jedes Stäubchen und Hälmchen mache zu Mist;
Das beweist, daß ein tüchtiger Landmann zu bist.
Wollt ihr Bauern sein geehrt,
Haltet sein den Dünger werth;
Alle Kunst, die wird zu Schanden,
Kommt der Dünger euch abhanden.

Respekt ihr Herren dem Ackerpflug,
Dem Schöpfer goldner Aehren!
Er lebe hoch! und haltet klug
Dies Werkzeug stets in Ehren!

## Der Humorist.

(Eingesandt.)

Lieber Freund Ripper!

Ihr werthes Blatt hat mich schon öfters mit Neckereien und anderem humoristischem Lesestoff ergötzt, daß ich nicht unterlassen kann, Sie um die Aufnahme folgender Anekdote in den „Humorist" Ihres Blattes zu bitten.

Es handelt sich nämlich von einem Schneider, und da Sie wohl wissen, daß die Schneider vieles zur Verschönerung der Menschen beitragen, so hören Sie, was sich da einstens zutrug:

Der Schneidermeister S. zu B. am Rhein welcher ein schönes Geschäft hatte, und dabei auch manchen Abfall (d. h. Schmulappen) für sich behielt, träumte einst folgendermaßen:

Er träumte, er stehe vor dem Rathe Gottes; hier sah er Petrus von der Seite zürnend nach einem Orte deuten; er blickte um sich, und, o Schrecken! seinen Blicken zeigte sich eine Fahne, welche von allen Tuchlappen (Schmulappen) zusammengeflickt ist, die der Schneider seinen Kunden wegstipitz hatte!

Bei dem Erwachen schauderte es den Schneider eiskalt; er nahm sich vor, in Zukunft davon abzustehen. Am nächsten Morgen sagte er zu seinen Gesellen: „Wenn ich je wieder in Versuchung gerathen sollte, ein Stück Tuch (Schmulappen zu behalten, so ruft nur: Meister, die Fahne!"

Gesagt, gethan. So oft der Schneidermeister ein Stück Tuch wegstipitzen wollte, riefen die Gesellen: „Meister, die Fahne!" Dadurch ließ er ab, Abfälle zurückzubehalten, die der Schneiderhölle zugeschifft werden sollten.

Eines Tages war der Meister wieder in seiner Werkstätte am Ausschneiden beschäftigt; ein ausgezeichnetes Stück Tuch blieb übrig. Die Gesellen sahen, daß es dem Meister schwer fiel, das Tuch seinem rechtmäßigen Besitzer zurückzugeben, und eben sollte auch es den Weg zur Schneiderhölle antreten, als die Gesellen riefen: „Meister, die Fahne!" Der Meister, betroffen hierüber, sagte: „Von diesem Tuch war kein Lappen an der Fahne; dieses gibt ein Kinderjäckchen!" Im nächsten Augenblick war das Stück Tuch der Schneiderhölle einverleibt! — Daher das Sprüchwort:

„Hier ein Läppchen, dort ein Läppchen,
Gibt zuletzt ein Kinderjäckchen."

Ein Schneider.

### Programm und Regeln des Liederlichen Kleeblattes eines Philadelphiaer Gesangvereins

Beim zwölften Sänger-Fest in New-York.

1. Die Mitglieder verlassen ihre Heimath und sagen Adieu oder Good bye.
2. Wer von dem Zug springt und das Genick bricht, darf nicht mit.

**Ordnungs-Regeln.**

Keiner darf länger als zwei Stunden heulen.
Keiner darf den Andern zum Heulen zwingen.
Keiner darf mehr Geld mitnehmen als er hat.
Keiner darf einen schweren Seufzer lassen.
Keiner darf Limburger Käse in den Westentaschen tragen.
Keiner darf weiter laufen als er kann.
Keiner darf klagen, wenn er Katzenjammer hat.
Keiner darf mehr essen als er kann.
Keiner darf Gen. Butler-mäßig werden, und silberne Löffel nehmen.
Keiner darf dem Andern klagen, wenn er kein Geld hat.
Keiner darf des Nachts laut schnarchen.
Keiner darf ein Kind unter sechs Wochen mitnehmen.
Keiner darf die Wanzen jagen; er muß geduldig sein.
Keiner darf ein Wort sagen, wenn er durchgeprügelt wird.
Keiner darf 100 Dollars von fremden Leuten borgen.
Keiner darf seine Frau und Schwiegermutter vergessen.
Keiner darf Heimweh bekommen.
Keiner darf mehr als 42 mal Lunsch essen.
Keiner darf das Trinkhorn in die Westentasche stecken.
Keiner darf 500 Dollars verschenken.
Keiner darf dem Andern das Heirathen versprechen.
Keiner darf Wohnhäuser umschmeißen.
Keiner darf Wasser trinken.
Keiner darf den Andern Dutchman heißen.

Nota Bene.—Wer obige Regeln übertritt, wird zwei Tage bei guter Kost in das Trinkhorn gesperrt.

**Programm.**

Samstag Nacht: Nachtlager im Castle Garten.
Sonntag Morgen: Frühstück bei A. T. Stewart.
" Mittag: Dinner bei Vanderbilt.
" Abend: Supper bei Fisk, jr.
" " Nachtlager im Lock-up.
Montag: Breakfast, wo man's kriegen kann.
" Dinner im Astor-Haus.
" Supper im Gasthaus zum „Hungrigen Esel."
Dienstag: Frühstück im Gasthaus zum „Armen Adam."
" Dinner in der „Bummler-Residenz" in den Five Points.
" Nachmittags, ein Spaziergang nach England.
" Nachtessen in Blackwell Island.
Mittwoch: Den ganzen Tag Hunger leiden.
Abends: Preissingen.
1. Preis: Eine Wurst. 2. Preis: Ein Strohhut. 3. Preis: Ein 5 Centsstück. 4. Preis: Eine Bretzel.
Donnerstag: Breakfast im Gasthaus zur „Geduldigen Eva."
" 10 Uhr, Lunch, saure Wanzenfüße und gebratene Schuhnägel.
" Mittagstisch im Gasthaus zu „Eheman's Leiden."
" Supper im Gasthof zum „Hohlen Zahn."
Freitag: Morgen, nüchtern: General Probe um Geld zu leihen.
" 10 Uhr: Lunsch, saure Ameisen-Füße.
" Mittag: Heimweh-Suppe und Gedanken-Braten.
" Nachmittags: Abschieds-Concert, ausgeführt von 5 leeren Magen.
1. Solo: „Wer Geld hat, geht mit und wer keins hat, der holt."
2. Einladung an das 13. Allgemeine Bierfest 1873.
„O süße Heimath, ich seh dich wieder!"
Freitag Abend: Großer Empfang in Philadelphia von den Weibern, Schwiegermüttern und Schuldnern.
Freitag Nacht 11 Uhr: Heimath-Lunsch, scheele Gesichter, saure Zungen und Brummel-Suppe.

Im Auftrag des Liederlichen Kleeblattes.

**Von einem tollen Pferde angegriffen.** — Am vorletzten Sonntag kam ein Bauer, Namens Andrews, welcher in Taylon, New York, wohnt, nach Hause und brachte ein junges Pferd mit sich, welches es in Wyandotte gekauft hatte. Andrews hatte das Pferd unwegs mehrmals gepeitscht, da es halsstarrig war. Er brachte das Pferd in den Stall und wollte es selbst binden; plötzlich biß er ihn in den Arm; er ergriff eine Mistgabeln und prügelte das Pferd gehörig durch. Nachdem es mehrere Schläge erhalten hatte, riß es sich los hand trat den Andrews mit einer seiner Vorderfüße, so daß er zu Boden stürzte. Er erhob sich alsbald und schlug wieder auf das Pferd los; dies stellte sich auf die Hinterbeine, und versetzte ihm dann wieder einen Tritt, daß er zu Boden stürzte. Er fiel dabei so nahe an die Wand, daß das Pferd nicht an ihn konnte; und er hielt sich deshalb mittelst der Mistgabel vom Leibe. Inzwischen hatten die Leute im Hause dem Spektakel gehört, und es kam ein Knecht und die Familie an die Thür. Da das Pferd etwas ruhiger geworden war, so rief der Knecht dem Bauer zu, er solle bis zur Thüre kriechen, als er dies aber thun wollte, versetzte das Pferd ihm wieder einen Trit, wodurch seine Schulter verrenkt wurde.—Das Pferd sprang nun wie toll im Stalle herum und versuchte den Bauer jedesmal zu treten, wenn dieser auch nur die geringste Bewegung machte. Er rief nun dem Knecht sollten alle in's Haus gehen, und der Knecht solle die Stallthür öffnen, da dann das Pferd vielleicht in den Hof laufen werde. Dies geschah nun, aber das Pferd sprang so schnell aus dem Stalle hinaus und wieder hinein, daß es dem Bauer unmöglich war zu entkommen. Als letztes Mittel lud der Knecht eine Muskete mit Schrot und schoß das Pferd in die Schulter. Nun lief es in den Hof hinaus, und sprang von dort über den Zaum, auf den Weideplatz hinaus, wo es denn so lange herumlief, bis es vor Müdigkeit zusammenfiel. Der Bauer hatte mehrere Quetschungen erlitten, dazu ist seine Schulter verrenkt; die Wunde des Pferdes ist nicht gefährlich.

**Der Schneckengang.** — Die radikalen Blätter paradiren einen Brief von General-Auditor J. F. Hartranft, in welchem er den Commissioners der verschiedenen Counties anzeigt, daß die zwei Prozent Tax auf auf Aemtergehalt und die ein Prozent Tax auf Beschäfttigungen abgeschafft werden, zufolge eines Gesetzes der letztjährigen Gesetzgebung. Sie sagen aber dem Volke nicht, daß die demokratische Mehrheit im Senat daran Schuld war, daß diese Taxherabsetzung geschehen. Ueberhaupt hätten diese und andere Taxen im Staate schon lange abgeschafft werden können, wenn die Herren Radikalen nicht so viel Geld unnöthig verschwendet hätten. Es geht langsam, wie bei den Schnecken; aber, Dank dem demokratischen Senat, kommt es doch allmählich.

**Eine curiose Sängerfest-Inschrift.** — Beim Sängerfest in Lacrosse, Wisconsin, hat eine mehr als praktische Geburtshelferin in einer Inschift vor ihrem Hause folgenden Jubelruf verübt:

„Hier wohnt die Hebamm' Groth
Hilft den Weibern aus der Noth."

Wahrscheinlich dachte die gute Frau Groth, daß mancher Gesangverein guter Hoffnung sei von wegen des bevorstehenden Preissingens.


## Grocery- und Provisions-Store,

Ecke der High- und Strawberry Straße,

**Lancaster, Pa.**

Der Unterzeichnete erlaubt sich, seinen Freunden und Bekannten anzuzeigen, daß er stets alle Art von

Groceries,
Provisions,
Früchten,
Mehl,

beim Faß und im Kleinen, auf Hand hat.

Ebenso von

**50 bis 100 Klafter Holz.**

Ferner

**Weine und Liquöre,**

kurz, das Beste im Markte von

**Haushalts-Bedarf.**

Für Preise und Güte der Waaren wird garantirt.

Sprecht vor, und prüfet für Euch selbst; an reeller und prompten Bedienung soll es nicht fehlen.

Georg Wall,
Ecke der High und Strawberry Straße.
Lancaster, Januar 19, '71.

## Louis Hummel's Lagerbier-Saloon Restauration,

Commerce Straße,
(gegenüber Weaver's Hotel,)

**Shamokin, Pa.,**

Ausgezeichnetes Lagerbier und die vorzüglichsten Liquöre, sowie geschmackhaftesten Delikatessen stets auf Hand.

☞ Reisende wie auch einheimische Gäste finden zu jeder Zeit prompte und reelle Bedienung.

Zu geneigtem Besuch ladet ergebenst ein,

Louis Hummel.

Shamokin, August 25, 1870—13.

## Wirth's Hotel und Restauration,

No. 3040 Markt Straße,
(Gegenüber dem Penn'a. und New-York Bahnhof.)

**Philadelphia, Pa.**

Die besten Liquören, Weinen und das berühmte Lancaster Lagerbier stets auf Hand. — Austern servirt auf jeder Art. — Reisende finden hier eine comfortable Heimath. Speisen zubereitet in 5 Minuten, für diejenigen, welche mit dem Zug abzureisen wünschen.

J. H. Wirth, Eigenthümer.

Juni 2, 1870.

## Ein Million Menschen gerettet!

Es ist eine der wundervollen Thatsachen dieser wundervollen Zeit, nicht nur, daß so viele Personen Opfer von Dyspepsia und Unverdaulichkeit sind, aber daß sie gerne die Opfer sind. Nun wir wollen nicht verstanden sein, zu sagen daß irgend Jemand das Dyspepsia mit Vergnügen anschaut, oder es zu den guten Dingen des Lebens schätzt. Weit von diesem. Solche welche dessen Leiden erfahren haben würden solch' ein Gedanken vernichten. Alle hassen es, und wollten gerne ohne dessen unangenehme Bekanntschaften sein. Mark Tapley, welcher unter allen üblen Umständen lustig war, hatte niemals einen Anfall von Dyspepsia, sonst hatte seine Lustigkeit ihn bald verlassen. — Männer und Weiber tragen dessen Leiden manchmal unbeklagt, aber wer hatte jemals von Jemand gehört dem es ein Vergnügen war?

Von der großen Maße von Krankheiten welche den Menschen zufollen, ist vielleicht keine die so allgemein grassirt wie Dyspepsia. Es sind Krankheiten die mehr scharf und schmerzhaft sind, und welche das Gemüth so niederschlagen und und den Leid so verkummern. Wenn ein bedauernswürdiger Mensch in der Welt ist, so ist Derjenige der an

### hartnäckiger Dyspepsie leidet.

Aber es ist nicht unser Sinn über die Schrecken von Dyspepsie zu schreiben. Um sie wahrhaft zu beschreiben ist eine Unmöglichkeit, aber es ist möglich ein Heilmittel vorzulegen. Wir haben gesagt das Dyspepsia vielleicht das allgemeinste von allen Krankheiten ist. Dieses ist besonders der Fall in den Ver. Staaten. Ob der Charakter der Nahrungsmittel, die Methode der Zubereitung, oder die schnelle Weise auf welche verschluckt wird, die Ursache ist, ist nicht für uns zu erklären. Die große Thatsache mit welcher wir zu handeln haben, ist diese:

### Dyspepsia herrscht

beinahe allgemein.

Beinahe jede zweite Person die Du antriffst ist ein Opfer, ein anscheinlich bereitwilliges Opfer; warum so viele Leidenden, für alle solche die es begehren leicht zu erhalten ist Aber die Mehrheit wollen nicht. Durch Vorurtheil verblendet, oder zurückgehalten durch irgend einen unerklärten Einfluß, weigern sie sich die Erleichterung die ihnen angeboten wird anzunehmen. Sie geben ein stummes Ohr zu den Empfehlungen von Tausenden Leidenden die erleuchtert wurden, und mit wundervoller Thorheit hängen sie mit fester Entschlossenheit an ihrem unbarmherzigen Quäler. Aber sagt der Dyspepsie: Was ist dieses Heilmittel? zu welchem wir antworten: Diese große Erleuchterer ist beinahe so wohl bekannt als die Englische Sprache. Er hat die Schmerzen von Tausenden gelindert, und tragt heute Stärkung und Aufmunterung zu Tausenden anderen. Dieses anerkannte Panacea ist kein anderes als

Es ist nicht alcoholisch in irgend einem Sinn des Worts. Es ist zusammengesetzt von der gänzlich reinen Saft von Wurzeln. Dieses ist nicht nur eine Behauptung. Die Extracten von welchen sie gemacht werden, werden von einem der tüchtigsten Deutschen Chemiker zubereitet. Ungleich anderen Bitters im Markt, sie sind gänzlich rein von allen spirituösen Ingredienzen. Die Einwürfe welche mit so vielem Gewicht gegen Zubereitungen dieser Classe sind, nämlich, daß ein Verlangen für berauschende Getränke durch dessen Gebrauch verursacht wird, sind nicht richtig in Bezug auf das Deutsche Bitters. Anstatt den Gebrauch für starke Getränke zu befördern, sind sie das Gegentheil. Ihre Wirkungen können

### vortheilhaft sein

in allen Fällen des Gallen-Systems. Hoofland's deutsche Bitters ist ohne seines Gleichen, und wirkt prompt auf die Leber; sie entfernen deren Trägheit und verursachen eine gesunde Absonderung der Galle—dadurch den Magen mit den nothwendigsten Elementen von gesunder Verdauung in gehörigen Quantitäten versorgend. Sie geben Ton zu dem Magen—stimulirt dessen Functionen, und bereitet sie ihre Pflichten zu verrichten für welche die Natur sie geeignet hat. Sie geben Kraft und Stärke zu dem ganzen System, und machen den Patient wie einen anderen Mensch zu fühlen—in der That ihm ein ganz neues Leben geben.

### Sie reinigen das Blut,

säubern die erforderliche Fluid von allen unreinen Stoffen und versehen es mit den Elemente von ächter Gesundheit. In einem Wort, es ist beinahe keine Krankheit in welcher sie nicht sicherlich und nützlich gebraucht werden können; aber in der meist allgemein herrschenden schrecklichen und verhaßten Krankheit, Dyspepsia,

### sind sie unübertroffen.

Nun, es hat eine Classe Personen zu welchen sehr starke Bitters nicht nur unappetitlich, sind aber finden es unmöglich sie ohne wirkliche Schwierigkeiten einzunehmen. Für solche wurde

### Dr. Hoofland's deutsches Tonic,

speziell zubereitet. Es ist geeignet für den Gebrauch wo eine leichte alcoholische Stimulanz in Verbindnung mit den wohlbekannten Tonic Verhältnissen des reinen Deutschen Bitters nöthig ist. Dieser Tonic enthält alle die Ingredienzen des Bitters, aber schmackhaft gemacht daß die große Bitterkeit entfernt. — Diese Zubereitung ist nicht nur appetitlich, aber verbindet, in einem beschränkten Format, alle die Wirksamkeiten des deutschen Bitter. Die reinen Extracten von den besten natürlichen Restoratives werden durch einen spirituösen Agent der reinsten Qualität in Auflösung erhalten. In Fällen von Tragheit oder großer Schwachheit, wo das System scheint seine Kräften verloren zu haben wird

### Hoofland's Tonic

mit wundervoller Wirksamkeit. Es thut nicht nur die matten und schläftigen Kräfte stimuliren sondern erquickt und stärkt dessen Wirkungen auf die Leber und den Magen, vielleicht nicht so prompt wie das Bitters wenn dieselbe Quantität genommen wird es ist nicht desto weniger sicher. Unverdaulichkeit, physische und nervöse Niederwerfung weigern sogleich dessem mächtigen Einfluß. Es gibt dem Kranken neue Lebenskraft, entfernt Niedergeschlagenheit des Gemüthes, und gibt ihm Heiterkeit. Es gibt für die Schmerzen der Krankheit daß Vergnügen einer guten Gesundheit. Es gibt Stärke zu Schwache, werft Kleinmüthigkeit in den Wind, und hülft dem wiederhergestellten Kranken auf eine neue und fröhliche Laufbahn. Aber Dr. Hoofland's Wohlthäten zu dem menschlichen Geschlecht beschänken sich nicht auf seine berühmte

### deutsche Bitters,

oder sein unschatzbares Tonic. Er hat eine andere Medizin zubereitet, welche schnell in Offenkundigkeit wachst wegen ihren werthvollen Wirksamkeiten. Dieses ist

### Hoofland's Podopyllin Pillen,

ein völliges Substitute für Mercury ohne irgend eine dessen übeln Qualitäten.

Die wundervollen Pillen, welche geeignet sind auf die Leber zu wirken, sind meistens eine Zusammensetzung von Podophyllen, oder dem

### stärksten Extrakt von Mandrake Wurzel.

Nun wir wünschen den Leser genau zu verstehen daß dieser Extrakt von Mandrake viel kräftiger als das Mandrake selbst ist. Sie sind die medizinischen Wirksamkeiten einer Gesundheitsgebenden Pflanze in einem gänzlich reinen und höchst concentrirten Format. Darum ist es daß zwei von den Podopyllin Pillen eine volle Dosis machen, weil sechs bis acht oder eine Handvoll andere Zubereitungen von Mandrake nöthig sind. Das Podopyllin

### wirkt direkt auf die Leber,

stimulirt dessen Funktionen und verursachte sie ihre Gallen-Absonderungen in regelmäßigen und gehörigen Quantitäten zu machen. Die schädlichen Resultate welche dem Gebrauch von Merkur folgen werden verhindert durch ihren Gebrauch. Aber sie wirkten nicht nur auf die Leber. Das Extrakt von Mandrake ist künstlich zusammengesetzt mit vier anderen Extrakten, einer davon wirkt auf den oberen Theil und das andere auf den unteren Theil der Gedärme, und einer verbütet das Bauchgrimmen, dadurch eine Pille hervorbringend welche das ganze Verbauungs-Systems auf eine regelmäßige und harmonische Weise herstellt und dessen Wirkung gänzlich frei von alle schlechten Stoffen, Brechen und Leibschmerzen welches der Fall in anderen Abführungsmittel ist, macht.

Indem es diese vielgewünschten Qualitäten besitzt, so ist Podopyllin unschätzbar als eine

### Familien-Medizin.

Keine Familie sollte ohne dieselbe sein. Sie sind gänzlich sicher, haben nur zwei für eine Dosis nöthig, sind prompt in ihren Wirkungen, und wenn sie in Verbindung mit Dr. Hoofland's Bitters oder Tonic gebraucht werden, sind sie ein sicheres Mittel für alle Leberleiden, Dyspepsia, und alle Unordnungen welche das System ausgesetzt ist. Die

### Podopyllin Pillen

wirken auf den Magen und Gedärme, befreien sie von allen Obstruktionen, weil das Bitters oder Tonic das Blut reinigen, stärken das ganze System, geben Ton und Appetit zu dem Magen, dadurch den Kränkliche wieder auf's Neue aufbauen.

Indem Dr. Hoofland innerliche Mitteln für Krankheiten versorgt hat, so hat er der Welt eines gegeben meistens für Aeußerliche gebräuche, in einer wundervollen Zubereitung bekannt als

### Dr. Hoofland's griechisches Oel.

Dieses Oel ist ein wundervolles Mittel für alle Sorten Schmerzen und Leiden.

Rheumatismus, Neuralgia, Zahnweh, Frostbeulen, Verrenkungen, Schmerzen im Rücken und in den Lenden, Ringwürme rc., weigern sich wenn es äußerlich angewendet wird.

Innerlich angewendet heilt es Nierenleiden, Rückenschmerz, Migrane, Kolic, Durchfall, Diarrhoe, asiatische Cholera, Kinderholera, Krämpfe, Magenleiden, kaltes und hitziges Fieber, Husten, Erkälrungen, Asthma u. s. w.

Diese Arzeneien werden per „Expreß" nach jedem Ort geschickt auf Bestellung bei der Hauptoffice in dem Deutschen Medizinen Store, 631 Arch Straße Philadelphia.

Chas. M. Evans, Eigenthümer.
Früher C. M. Jackson u. Co.

Diese Mittel stehen zum Verkauf bei allen Droguisten, Store-Haltern und Medizinhändlern, überall.

Dez. 15, '70.—Juli 13, '71.—13.

# Germania Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,

Nro. 175 Broadway, New-York.

Rud. Garrigue, Präsident. J. E. Kahl, Vice-Präsident.
Hugo Schumann, Sekretär.

**Baar Capital,.....$500,000.**
**Total Vermögen, $1,077,848.90.**

Uebersicht des Zustandes der Gesellschaft,

Januar 1, 1871.

**Vermögen.**

| | |
|---|---|
| Baar an Hand und in Bank | $34,294 70 |
| Baar in Händen der Agenten | 44,183 51 |
| Grundeigenthum, geeignet von der Compagnie | 58,946 45 |
| Anleihen gesichert durch erste Lien auf Grundeigenthum | 341,000 00 |
| Aktien, meistens 5-20er 1862 | 523,775 00 |
| Temporäre Anleihen gegen Collateral Sicherheiten | 43,400 00 |
| Interessen | 8,413 13 |
| Wechsel | 4,260 63 |
| Salvage und fällige Prämien | 5,372 46 |
| Anderes Eigenthum, verschiedene Items | 14,172 72 |
| | $1,077,848 90 |

Dem Gesetz gemäß Publizirt von

Theo. Knudsen,
General-Agent für Pennsylvanien.

Central-Bureau für Pennsylvanien: Harrisburg, Pa., No. 18 Dritte Straße (gegenüber unsrer Druckerei.)

Ihr Kapital ist in Baarem Gelde angelegt. Sie hat kein Noten-System, das wie Mortgage auf dem Eigenthum liegt. Sie verlangt keine Nachzahlung. Die Prämien werden in baarem Gelde einbezahlt für den ganzen Zeitraum der Versicherung, entweder für den Zeitraum von einem, drei oder fünf Jahren, welche unbedeutend höher sind, als in den Gegenseitigen Versicherungs-Gesellschaften.

Auf Wunsch der Versicherten werden die Policen in deutscher Sprache abgefaßt.

Applikationen werden in der

Zweig-Office, No. 18 N. Dritte Str.,

**Harrisburg, Pa.,**

E. C. Irvin & Co., Agenten.
F. W. Liesmann, Solicitor.

Versichert in der Germania!
Die älteste, reichste und zuverlässigste
Deutsche
Feuer Versicherungs-Gesellschaft
in den Ver. Staaten.

Harrisburg, Juni 29, 1871—1jr.

# Weine! Weine!

California Wein,

dem besten Rhein-Wein nicht nachstehend, zu haben billig bei

J. Adelsheimer,
Liquor Dealer,
No. 412 Walnut Straße, Harrisburg.

Juni 15, 1871—3t.

## Prospectus

einer neuen Auflage von

**M. Gottfr. Büchner's**

biblischer

**Real- und Verbal-Hand-Concordanz**

Durchgesehen und verbessert von

Dr. Heinrich Leonhard Hübner.

Mit einer Vorrede von Dr. Phil. Schaff, und einem Anhang von etwa 7000 Bibelstellen vermehrt von

**Pastor A. Späth.**

Die alte Büchner'sche Concordanz in ihrer späteren Bearbeitung von Dr. H. L. Hübner ist ein so vortreffliches und wohlbekanntes Buch, daß zu ihrer Empfehlung kein Wort zu sagen nöthig ist. Kein Prediger, Lehrer, Sonntagsschullehrer und fleißiger Schriftleser sollte ohne diese Concordanz sein. Sie hilft ihm jede Bibelstelle, aus der er sich nur eines Wortes erinnert, finden Sie giebt ihm einen Ueberblick über Alles, was die heilige Schrift über irgend einen Gegenstand lehrt. Sie erklärt sämmtliche in der Schrift vorkommende Worte, und giebt eine deutsche Uebersetzung der hebräischen und griechischen Eigennamen. Sie bietet eine kurze faßliche Auslegung der schwierigeren Bibelstellen, und ist dadurch ein unentbehrlicher Schatz für jeden Liebhaber und Forscher der heiligen Schrift.

Die hiermit erscheinende amerikanische Ausgabe wird sich nun vor der neuesten europäischen (der dreizehnten) durch wesentliche Vorzüge auszeichnen.

Sie wird die dreizehnte europäische Ausgabe in unverändertem Abdruck enthalten, aber dieselbe an Schönheit des Drucks und Papiers übertreffen. Weiter wird sie als werthvolle Zugaben enthalten, eine Vorrede von Dr. Philippp Schaff, welche einen Ueberblick über die Geschichte der Concordanzen giebt, und einen von Pastor A. Späth bearbeiteten Anhang von etwa 7000 Bibelstellen, welche in allen seitherigen Auflagen von Büchner fehlen. Erst durch diesen Anhang gewinnt der alte Büchner die Vollständigkeit in der Sammlung von Bibelstellen, welche eine durchaus befriedigende Concordanz haben muß. Auch wird der Anhang alle die in denselben aufgenommenen dunkleren Stellen kurz und faßlich erklären, so daß man wohl wird sagen dürfen, diese amerikanische Ausgabe von Büchner ist die vollständigste und beste Concordanz, welche in der deutschen oder in irgend einer Sprache vorhanden ist.

Während nun so die amerikanische Ausgabe bedeutend reichhaltiger und werthvoller sein wird, als alle früheren, wird sie doch wohlfeiler sein, als irgend eine vorangegangene.

Das Werk wird nämlich in zehn monatlichen Lieferungen von je 120 Seiten groß Royal-Octav auf schönem weißem Papier erscheinen.

**Preis der Lieferung, in Umschlag brochirt, 50 Cts.**

No. 1. Complete Exemplare, schön in halb Im. Marocco gebunden, $6.00
No. 2. Ganz in Leder gebunbunden, gepreßte Decken und Rücken, $6.50
No. 3 Fein, in halb extra Turkey Marocco, $6.50

Im Monat November 1871 kann das ganze Werk vollständig an die geehrten Subscribenten abgeliefert werden.

Der Verleger,
Ig. Kohler,
202 Nord Vierte Straße, Philadelphia.

☞ Ein sehr liberaler Rabatt wird guten Agenten bewilligt.

Wegen näherer Bedingungen wende man sich an die Verlagsbuchhandlung.

Juni 29, 1871.


## Court-Proklamation.

Sintemal der Achtbare John J. Pearson, Präsident-Richter der Court von Common Pleas in dem zwölften Gerichts-Distrikt bestehend aus den Counties Lebanon und Dauphin, an die Achtbaren Moses R. Young und Isaac Mumma, Esqs., Gehülfsrichter in Dauphin County, durch ihren an mich gerichteten Befehl, vom 25. Mai, 1871, zur Abhaltung der Criminal-Court und Allgemeiner Vierteljähriger Sitzungen des Friedens, und Allgemeiner Gefängniß-Erledigung und Common Pleas, zu Harrisburg, für Dauphin County, anfangend am vierten Montag im April, (den 28sten August, 1871), welche eine Woche dauern soll.

So wird deswegen hiermit Nachricht gegeben an den Coroner, den Friedensrichter und die Constabler innerhalb des besagten County's Dauphin, daß sie dann und daselbst in ihren eigenen Personen erscheinen sollen, um 10 Uhr des Vormittags an besagtem Tage, mit ihren Urkunden, Inquisitionen, Examinirungen und ihren anderen Denkschriften, um solche Dinge zu thun, die ihnen gemäß ihrer Aemter zu thun zukommen; und Diejenigen, welche gerichtlich verbunden sind gegen Gefangene, die alsdann in dem Gefängniß von Dauphin County sind oder sein mögen, Klage zu erheben, sollen dann und daselbst gegenwärtig sein, um gegen dieselben gerichtlich zu verfahren, wie es recht sein wird.

Gegeben unter meiner Hand zu Harrisburg, am 16. Jule, im Jahr des HERRN '71, und im fünf und neunzigsten Jahre der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten.

C. Heikel, Sheriff.
Sheriff's-Amtsstube
Harrisburg, 16. Juli, '71. } Juli 66, '71.


## Neues Marmor Geschäft.

Unterzeichnete macht hiermit dem Publikum von Harrisburg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß er ein

**Steinhauer-Geschäft**

in der Chestnut Straße, zwischen der 3. u. 4. Str.,

**Harrisburg, Pa.,**

eröffnet hat, wo er alle in sein Fach schlagende Aufträge pünktlich besorgen wird.

**Marmor, Sandsteine und Granitsteine,**

sowie auch alle Sorten

**Grabsteine**

stets vorräthig, oder werden auf Bestellung schnell und zu billigen Preisen besorgt.

Jakob Lehner.

Harrisburg, Oktober 13, 1870.

## Großer Schuh- und Stiefel-Store,

Nro. 9, Market Square,

**Harrisburg, Pa.**

**Dickel & Treida**

benachrichtigen hiermit ihre Freunde und das Publikum überhaupt, daß sie zu jeder Zeit ein großes und vollständiges Assorement

**Stiefeln, Schuhen und Gaiters**

für Herren, Damen, Misses u. Knaben, vom besten Material, auf Hand haben, die besonders für die jetzige Jahreszeit, nach der neuesten Facon gemacht sind, und welche sie im Stande sind

zu den niedersten Preisen

**Wholesale und Retail**

zu verkaufen. Alle, welche irgend etwas von der Art brauchen, sind eingeladen, bei ihnen vorzusprechen, und ihre prächtige Auswahl in Augenschein zu nehmen. Der Store befindet sich gegenüber dem unteren Markthause im Market Square. Zu freundlichem Besuch laden ergebenst ein

Daniel Dickel,
Heinrich Treida.

Harrisburg, Juli 7, 1870.

## Lucas König's City Bierbrauerei,

Chesnut Straße, zwischen der 2. und 3.

**Harrisburg, Pa.**

Obige Brauerei ist mit allen neueren Verbesserungen versehen und dazu eingerichtet, allen Bestellungen auf vorzügliches Sommerbier und Schenkbier innerhalb und außerhalb der Stadt vollständig zu genügen.

In dem Wirthslokale findet man stets frisches Bier am Zapf, sowie

guten Wein, Bitters, Schweizer- und Limburgerkäse, rc.

Dankbar für das ihm bisher geschenkte Zutrauen seiner werthen Geschäftsfreunde, bittet um ihre fernere Kundschaft

Lukas König.

Harrisburg, Nov. 15, '66.

## B. Frisch's State Capitol Bierbrauerei,

Nord Vierte Straße, oberhalb Walnut Str.,

**Harrisburg, Pa.**

Obige Brauerei ist mit allen neueren Verbesserungen versehen und dazu eingerichtet, allen Bestellungen auf vorzügliches Sommerbier und Schenkbier innerhalb und außerhalb der Stadt vollständig zu genügen.

In dem Wirthslokale Ecke der Markt und 5. Straße findet man stets frisches Bier am Zapf, sowie

guten Wein, Bitters, Schweizer- und Limburgerkäse, rc.

Dankbar für das ihm bisher geschenkte Zutrauen seiner werthen Geschäftsfreunde, bittet um ihre fernere Kundschaft

B. Frisch.

Harrisburg, Oktober 27, 1870—13.

## Vincenz Orsinger's „Sechste Ward-Haus"

Ecke der Dritten und Verbeke Straße,

**Harrisburg Pa.**

Der Unterzeichnete empfiehlt dem geehrten Publikum seinen obigen Gasthof unter Zusicherung prompter Bedienung und billiger Behandlung.

Harrisburg, Juli 18, '67: 13

## Schweizer Käse.

Direkt importirt, sowie alle anderen Delikatessen im Großen bei

Rudolph Roder,
Nr. 13½ Nord Frederick Str.
Baltimore, Md.

September 1, 1870—13.

## Deutsches Gasthaus,

John Kübler, Eigenthümer,
Dritte Straße, (oberhalb Broadstraße,)
West-Harrisburg.

Die besten Weine, Liquöre und sonstige Getränke sind stets vorräthig. Vorzüglicher 68er Würtemberger Wein, sowie die besten Speisen und andere Delikatessen stets auf Hand. Prompte und reelle Bedienung stehen zu Diensten.

Um geneigten Zuspruch bittet

John Kübler.

Harrisburg, Febr. 18, '69.

## Cherry Hill Hotel,

Christ. Gerne's
Nro. 2104 Coates Straße,
Philadelphia Pa.

Juli, 25, '67—bv.

Die größte Auswahl

## Schuhe und Stiefel,

und die niedrigsten Preise.

**Miley & Frank,**

No. 105 Süd Zweite Straße,
(nahe der Chestnut Str.)

**Harrisburg, Pa.,**

bieten dem Publikum die größte Auswahl von

**Schuhen und Stiefeln**

für Herren, Damen, Knaben u. Mädchen

vom besten Material, und nach der neuesten Facon verfertigt und zu billigeren Preisen, denn irgend ein Schubstore in Harrisburg, stets vorräthig und zu verkaufen.

☞ Die besten Frühjahr- und Sommer-Waaren die je in Harrisburg offerirt wurden, auf welche wir die besondere Aufmerksamkeit des Publikums richten.

Reparaturen werden prompt und billig besorgt. Um geneigten Besuch laden ergebenst ein,

Jacob Miley,
Chas. Frank.

Harrisburg, Mai, 11. 1871—3M

## Ayer's Haar-Mittel,

(AYER'S HAIR VIGOR.)

um grauem Haare seine natürliche Vitalität und Farbe wiederzugeben.

Es ist dies ein Toiletten-Mittel, welches gleichzeitig angenehm und gesund ist. Es verleiht grauem oder erbleichtem Haare seine ursprüngliche Farbe mit dem Glanze und der Frische der Jugend bald wieder. Dünnes Haar wächst dichter, dem Ausfallen wird eine Schranke gesetzt und Kahlheit wird oft, wenn auch nicht immer, durch den Gebrauch dieses Mittels geheilt. Nichts kann das Haar wieder herstellen, wenn einmal die Haarbläschen zerstört oder deren Drüsen erstorben sind; aber die noch vorhandenen werden durch Anwendung des Mittels erhalten und wiederum thätig gemacht, so daß ein neuer Haarwuchs hervorgerufen wird. Statt die Haare mit einem teigichten Niederschlage zu verunreinigen, wird es dieselben rein und kräftig erhalten. Sein gelegentlicher Gebrauch wird das Haar vor dem Ergrauen oder Ausfallen bewahren und daher vor Kahlheit schützen. Die Wiederherstellung der Lebensthätigkeit in der Kopfhaut verhindert und verhütet die Bildung von Kopf-Grind, welcher oft so unreinlich und widerlich ist. Da dieses Mittel von allen den schädlichen Stoffen, welche solche Präparate für das Haar gefährlich und ungesund machen, frei ist, so kann es demselben nur wohlthun und es nie schädigen. Als ein Haartoilettenmittel ist es unübertrefflich. Da es weder Oel noch irgend einen Farbestoff enthält, so beschmutzt es weißes Linnen nicht und doch haftet es lange am Haar und gibt demselben ein üppiges glänzendes Aussehen und ein angenehmes Parfume.

Bereitet von

**Dr. J. C. Ayer & Co.,**

praktischen und analytischen Chemikern zu

**Lowell, Mass.**

### Ein kräftiges Alter oder ein frühzeitiger Tod.

Soeben ist erschienen die zehnte, stark vermehrte und mit 21 anatomischen Abbildungen versehene Schrift betitelt:

**Der Jugendspiegel,**

oder: Die Geheimnisse des Geschlechts-Umganges.

Von Dr. J. Lubarsch, prakt. Arzt, Chicago.

Die ansteckenden Geschlechtskrankheiten und deren Folge, die Lustseuche, sind darin, selbst für den Laien, deutlich genug charakterisirt und durch 21 anatomische Abbildungen veranschaulicht; — der Heilungsplan, auf der Anwendung der Electricität beruhend, ist darin ausführlich besprochen, und nachgewiesen, daß diejenigen Patienten, die ihr Geld für angepriesene Medizin verspendet haben, ohne geheilt zu sein, sich nicht an die rechte Schmiede gewendet haben, da derartige Leiden ohne elektrische Mittel nicht geheilt werden können.

Gegen Einsendung von 30 Cents Poststamps wird es Jedem frei zugeschickt, wenn man addressirt: Dr. J. Lubarsch, Chicago, Ill.

Bei demselben Verfasser ist zu demselben Preise zu haben:

„Geheime Winke für Mädchen und Frauen,"

oder: Die krankhaften Störungen der Geschlechtsfunktionen des Weibes, und deren Heilung.

J. Walker, Eigenthümer, R. H. McDonald & Co., Droguisten und Generalagenten, San Francisco, Cal., und 34 Commerce St., New-York.

Millionen legen Zeugniß ab für seine wunderbaren Heilkräfte. Dies ist nicht ein nichtsnutziges Mode-Getränk, aus schlechtem Rum, Whiskey, Spiritus und Schnappsspülicht zusammengebraut, gewürzt und versüßt um den Geschmack zu kitzeln, genannt „Tonic," „Appetitreger," „Wiederherstellungsmittel," u. s. w., die den Trinker zur Trunkenheit und zum Ruin führen, sondern es ist eine wahre Medizin, aus den in Californien einheimischen Wurzeln und Kräutern zubereitet und ganz frei von allen alkoholischen Reizmitteln. Es ist der große Blutreiniger und Lebenspender, ein vollkommenes Erneuerungs- und Stärkungsmittel des Systems, welches alle schädlichen Stoffe entfernt, und dem Blute eine gesunde Beschaffenheit wieder gibt. Niemand, der dies Bitters der Vorschrift gemäß braucht, kann noch längere Zeit leidend bleiben, wenn seine Knochen nicht bereits durch mineralische Gifte oder andere Ursachen zerstört und seine Lebensorgane rettungslos geschwächt worden sind. —

Dies Bitters ist sowohl ein gelindes Abführungsmittel, als auch ein Tonic, und besitzt außerdem das eigenthümliche Verdienst, als ein kräftiges Heilmittel zur Beförderung der Verdauung, und gegen Entzündung der Leber und aller Visceral-Organe zu wirken.

Gegen Leiden des weiblichen Geschlechts, gleichviel ob bei jungen oder älteren Personen, verheirathet oder ledig, ob bei Anbruch der Weiblichkeit oder bei dem Wechsel des Geschlechts-Lebens, hat dies tonische Bitters nicht seines Gleichen.

Gegen entzündlichen und chronischen Rheumatismus, gegen Gicht, Dyspepsia oder Verdauungsbeschwerden, gallige, remittirende und intermittirende Fieber, gegen Krankheiten des Blutes, der Nieren und der Blase, ist dies Bitters äußerst erfolgreich gewesen. Diese Krankheiten werden durch ein verdorbenes Blut erzeugt, welches seinerseits aus einer Unordnung der Verdauungsorgane entspringt.

Dyspepsia oder Verdauungsbeschwerden: Kopfschmerz, Schulterschmerz, Husten, Beklemmung der Brust, Schwindel, saures Aufstoßen aus dem Magen, schlechter Geschmack im Munde, Gallenleiden, Herzklopfen, Lungenentzündung, Schmerzen in der Nierengegend, und Hunderte anderer Krankheitserscheinungen werden durch Dyspepsia erzeugt.

Dies Bitters kräftigt den Magen, und stimulirt die träge Leber und die Eingeweide, und ist von unvergleichlicher Wirkung in der Reinigung des Blutes von allen Krankheit erzeugenden Beimischungen und in der Wiederherstellung von neuer Lebenskraft durch den ganzen menschlichen Organismus.

Gegen Hautkrankheiten: Ausschläge, Schwären, Salzflüsse, Flecken, Mitesser, Pusteln, Geschwüre, Carbunkeln, Ringwurm, Grindkopf, schlimme Augen, Rothlauf, Krätze, Schorf, Mißfarbe der Haut, Ausschläge und andere Krankheiten der Haut, was ihre Namen auch immer sein mögen, ist der Gebrauch dieses Bitters von unvergleichlicher Wirkung, indem dasselbe diese Leiden buchstäblich ausmerzt und in kurzer Zeit aus dem System entfernt. Eine einzige Flasche wird in diesen Fällen selbst den Ungläubigsten von der wunderbaren Wirkung dieses Heilmittels überzeugen.

Reinigt Euer ungesundes Blut, sobald Ihr findet, daß die Unreinheiten durch die Haut hervorbrechen in Gestalt von Mitessern, Eruptionen und Schwären; reinigt es, sobald Ihr findet, daß es nicht frei, sondern träge durch die Adern fließt; reinigt es, wenn es verdorben ist; Euer Befinden wird Euch sagen, wann! Haltet Euer Blut rein, und die Gesundheit Eures Organismus wird die Folge sein.

Nadel-, Band- und andere Würmer, welche im System so vieler Tausenden nisten, werden mit Erfolg zerstört und entfernt. Ein ausgezeichneter Physiologe hat den Ausspruch gethan, daß es kaum eine Person in der Welt gäbe, deren Körper von Würmern frei wäre. Nicht von den gesunden Säften des Körpers nährt sich der Wurm, sondern von den erkrankten, und den schleimigen Absonderungen, welche diese lebendigen Abnormitäten erzeugen. Kein System der Medizin, kein Wurmmittel, kein Abführungs-Mittel wird das System mit gleichem Erfolge von diesen Würmern befreien, als dies Bitters.

J. Walker, Eigenth. R. H. McDonald & Co., Droguisten und Generalagenten, San Francisco, Cal. und 32 & 34 Commerce St., New-York.

☞ Zu haben bei allen Droguisten und Händlern.

## Wirthschafts-Uebernahme.

Der Unterzeichnete erlaubt sich seine Freunde und Bekannten zu benachrichtigen, daß er das früher von Capt. Schuh gehaltene "Union-Hotel" an der Chestnut Straße, dem Pennsylvania Eisenbahn-Depot in Lancaster gegenüber bezogen hat, und das Geschäft fernerhin daselbst betreiben wird. Durch prompte und reelle Bedienung, sowie vorzügliche Speisen und Getränke hofft er sich die Gunst des Publikums, und die dem „Union Hotel" bisher geschenkte Kundschaft zu sichern.

Um geneigten Zuspruch bittet

Christian Bender.

Lancaster, März 31, '70.

## Achtung, Schuhmacher!

Soeben erhalten,
Das größte und schönste
Assortment
Französisches
**Kalbs-Leder,**
welches je in Harrisburg war!

J. W. Miller,
Agent.

☞ Store an der Vierten Straße, nahe der Adams' Expreß Office. ☜ Harrisburg.


## Wegweiser für Reisende.

### Pennsylvania Central Eisenbahn.

Züge verlassen das Pennsylvania Eisenbahn Depot zu Harrisburg täglich wie folgt:

**Oestlich.**

| | |
|---|---|
| Philadelphia Expreßzug, | 3.45 Mor. |
| Schnellzug, | 7.35 " |
| Lancaster Zug (via Mount Joy) | 7.50 " |
| Pacific Expreßzug, | 11.25 " |
| Elmyra Expreßzug, | 2.06 Nachm |
| Harrisburg Accommodation, | 3.55 " |
| Cincinnati Expreßzug, | 10.45 Nachts |

**Westlich.**

| | |
|---|---|
| Erie Schnellzug, | 4.35 Nachm |
| Cincinnati Expreßzug, | 11.45 Vorm |
| Erster Pacific Expreßzug, | 1.35 " |
| Zweiter Pacific Expreßzug | 2.10 " |
| Erie Postzug, | 11.55 " |
| Postzug, | 1.15 Nachm |
| Schnellzug, | 4.45 " |
| Emigrantenzug, | 7.00 Vorm |

### Northern Central-Eisenbahn.

(Sommer-Tabelle.)

Durch- und direkte Rounte nach Washington, Baltimore, Erie, Elmira, Buffalo, Rochester und Niagara Fälle.

Sechs Züge täglich von und nach Baltimor & Washington City
Vier Züge täglich nach und von der Nord- und Westzweig Susquehanna, dem nordlichen und westlichen Pennsylvanien und New-York.

Von und nach Montag den 6. August verlassen Passagierzüge das Pennsylvania Eisenbahn-Depot täglich wie folgt:

**Südlich.**

| | |
|---|---|
| Buffalo Expreßzug, | 7.35 Vorm |
| Baltimore Accommodationszug, | 8.00 Vorm |
| Pacific Expreß, | 11.30 Vorm |
| Expreß Postzug, nach Baltimore, | 2.10 Nachm |
| York und Harrisburg Accommod. | 6.45 Nachm |
| Chicago Expreß, | 3.55 Vorm |
| Cincinnati Expreß, | 10.45 Nachts. |

**Nördlich.**

| | |
|---|---|
| Niagara Expreß geht ab um | 10.55 Vorm. |
| Expreß Postzug, | 1.40 " |
| Schnellzug, | 4.35 Nachm. |
| York Accommodationszug, | 11.55 Nachts. |
| Cincinnati Expreß, | 11.55 |
| Buffalo Expreß, nach Canondaigua, | 2.00 Vorm. |

Postzug nördlich und südlich, Schnellzug nördlich, Pacific Expreß südlich, Cincinnati Expreß nördlich, und York und Harrisburg Accommodationszug nördlich und südlich, Erie Postzug und Erie Expreß südlich, und Sunbury Accomodationszug, nördlich, laufen täglich, ausgenommen Sonntags.

Der Buffalo-Expreß, nördlich und südlich, geht täglich.

Der Cincinnati Expreßzug südlich, läuft täglich, ausgenommen Samstags.

Cincinnati Expreß südlich, geht täglich, ausgenommen Montags.

Um weitere Auskunft wende man sich an die Office im Pennsylvania Eisenbahn-Depot.

Alfred R. Fiske,
Gen.-Superintendent

Harrisburg, August 6, 1871.

### Reading Eisenbahn.

Sommers-Arrangement.

Montag, den 15. Mai, 1871.

Große Trunk-Linie vom Norden und Nordwesten nach Philadelphia, New-York, Reading, Pottsville, Tamaqua, Ashland, Shamokin, Lebanon, Allentown, Easton, Ephrata, Litiz, Lancaster, Columbia rc.

Züge verlassen Harrisburg für New-York wie folgt: — Um 2.40, und um 8.10 Vormittags, und um 2.00 Nachmittags, machen Connektion mit ähnlichen Zügen auf der Pennsylvania Eisenbahn, u. kommen in N. York an um 10.05 Vormittags, und um 3.50, und um 9.30 Uhr Nachmitt. respektive. Schlafkarren begleiten den 2.40 V. M. ohne Wechsel.

Zurückkehrend verlassen sie New-York um 9.00 Vormittags, 12.30 Uhr Mittags, und 5.00 Nachmittags, Philadelphia um 7.30, 8.30 Vorm. und 3.30 Nachm. Schlafkarren begleiten den 5.00 Nachmittagszug von New-York ohne Wechsel.

Züge gehen ab nach Reading, Pottsville, Tamaqua, Minersville, Ashland, Shamokin, Allentown und Philadelphia um 8.10 Vorm., 2.00 u. 4.05 Nachm., und hält an in Lebanon und allen Hauptstationen; der 4.05 Nachmittagszug connectirt blos für Philadelphia, Pottsville und Columbia. Züge für Pottsville, Schuylkill-Haven und Auburn, über die Schuylkill und Susquehanna Eisenbahn verlassen Harrisburg um 3.40 Nachm.

Ost-Pennsylvanische-Züge verlassen Reading für Allentown, Easton u. N. York um 4.32, 10.30 V.M., und um 4.05 Nachm. Zurückkehrend verläßt N-York um 9 Uhr Vorm., um 12.30 Mittags, und um 5 Uhr Nachm., und Allentown um 7.20 Vorm., 12.25, 2.15, 4.25 und 8.35 Nachmittags.

Der Weg-Passagierzug verläßt Philadelphia um 7.30 Vorm., macht Connection mit einem ähnlichen Zug auf der Ostpennsylvania Eisenbahn, kehrt von Reading zurück um 6.20 Nachm., und hält auf allen Stationen an.

Er geht von Pottsville ab um 9.00 Vormittags und um 2.30 Nachm.; von Herndon um 10.00 V. M., und von Shamokin um 5.40 u. 11.15 Vorm., von Ashland um 7.05 Vorm. und 12.43 Mitt., von Mahanoy City um 7.51 Vorm., und 1.20 Nachm., von Tamaqua um 8.35 Vorm., und 2.10 N.M., für Philadelphia, New-York, Reading, Harrisburg, rc.

Verlassen Pottsville, via Schuylkill und Susquehanna Eisenbahn, um 8.15 Vorm. für Harrisburg, und um 11.45 Vorm. für Pine Grove und Tremont.

Reading Accommodationszug verläßt Pottsville um 5.40 Vorm., passirt Reading um 7.30 Vorm., kommt in Philadelphia um 10.20 Vorm. an, und zurückkehrend verläßt Philadelphia um 5.15 Nachm., passirt Reading um 7.55 N.M., und erreicht Pottsville um 9.40 N.M.

Pottstown Accommodationszug verläßt Pottstown um 6.30 Vorm., und zurückkehrend verläßt er Philadelphia um 4.30 Nachm.

Columbia Eisenbahnzüge verlassen Reading um 7.20 Vorm. und 6.15 Nachm. für Ephrata, Litiz, Lancaster, Columbia, rc.

Perkiomen Eisenbahnzüge verlassen Perkiomen Junction um 7.17, 9.05 V.M. u. 3.00 u. 6.00 N.M., zurückkehrend verlassen Schwenksville um 6.30, 8.10 u. 12.50 Mitt. und um 4.45 Nach., connectirend mit ähnlichen Zügen auf der Reading Eisenbahn.

Die Colebrookdalezüge verlassen Pottstown um 9.40 u. 1.15 Vorm. u. 6.45 Nachm., für Mt. Pleasant, zurückkehrend verläßt Mt. Pleasant um 7.00 u. 11.25 V.M., und 3.00 N.M., und verbindet mit ähnlichen Reading Zügen.

Die Chester Valleyzüge verlassen Bridgeport um 8.30 Vorm. und um 2.05 u. 5.32 Nachm., zurückkehrend verläßt Downingtown um 6.40 Vorm., und um 12.45 und 5.25 Nachm., und verbindet sich mit Reading Eisenbahnzügen.

An Sonntagen verlassen Züge N. York um 5 Uhr Abends, Philadelphia 8.00 Vormittags u. 3.15 Nachm. (der 8.00 Morgenzug geht nur bis nach Reading); Pottsville um 8.00 Vorm., Harrisburg um 2.40 Vormit., und um 2.00 Nachmittags, Allentown um 4.25 und 8.35 Nachm., und Reading um 7.15 V.M. und 9.50 Nachts für Harrisburg, um 4.32 Vorm. für N. York, um 7.20 V. M. für Allentown, und um 9.40 Vorm. und 4.15 N.M. für Philadelphia.

Commutation, Meilengeld, Saison-, Schul- und Excursions-Tickets nach und von allen Punkten zu reduzirten Preisen.

Gepäck mit Checks versehen; 100 Pfund jedem Passagier gestattet.

G. A. Nicolls,
General Superintendent

Mai 15, '71—1j


## J. C. Kemmerer,

modischer

**Friseur und Barbier,**

Dritten traße, zwischen der Nord- und Forster-Straße,

Harrisburg, Pa.

Februar 4—bv. '69.